



Institut für Jugendbuchforschung



KJL-FFM Newsletter

1/Mai 2024

Neues aus Institut und Bibliothek für Jugendbuchforschung

Unser Master *Kinder- und Jugendliteratur-/Buchwissenschaft* feiert im Wintersemester sein fünfjähriges Bestehen – und wird in diesem Jahr international. Derzeit laufen die Vorbereitungen für die Summer School, die wir gemeinsam mit unseren Kolleg:innen aus der Mainzer Buchwissenschaft konzipiert haben. Sie wird vom 23. bis 30. August an der Akademie der Wissenschaften in Mainz stattfinden. Ab 2025 wird die Summer School dann als Teil des internationalen Erasmus-Mundus-Masters *Children's Literature, Media and Cultural Entrepreneurship* jährlich angeboten.

In die Buchstadt Leipzig geht es Anfang Juni, zur Jahrestagung der Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung (e.V.). Diese wird sich mit Aufbrüchen, Umbrüchen und Transformationen in der KJL beschäftigen. Und wenige Wochen später erwarten wir die vielfach ausgezeichnete Autorin Susan Kreller zum Sommervortrag bei uns, der diesmal als Abendveranstaltung am 25. Juni um 18.30 Uhr stattfinden wird. Ihre Überlegungen hat Susan Kreller unter den Titel „*Dein Leben lang auf tausend Straßen*“: *Von Wegen und Worten* gestellt.

Wir schauen zudem auf eine ganze Reihe von Veranstaltungen zurück: auf die Ausstellung *Kindheit im Wandel*, die das Freie Deutsche Hochstift in Kooperation mit dem Institut für Jugendbuchforschung und der Universität Leipzig kuratiert hat, auf die Ringvorlesung zu Otfried Preußler, die im vergangenen Semester neue Perspektiven auf den derzeit viel diskutierten Erfolgsautor eröffnete, und auf die internationale Konferenz *Material Girls and Boys. Fashion in Children's Media*.

Viel Spaß bei der Lektüre!
Ute Dettmar

Kurz notiert

Astrid Henning-Mohr verstärkt das Team

Seit dem 1. April 2024 ist Dr. Astrid Henning-Mohr als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Jugendbuchforschung tätig. Sie hat an den Universitäten Hamburg und Wien Germanistik und Geschichtswissenschaft studiert und war anschließend Lehrbeauftragte an der Carl-von-Ossietzky-Universität in Oldenburg. Nach einigen Jahren im Schuldienst in Hamburg und Schleswig-Holstein arbeitete sie von 2019-2024 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Grundschuldidaktik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg im Arbeitsbereich Deutsch/Ästhetische Bildung. Aus diesem Arbeitsverhältnis ist auch ihre jüngste wissenschaftliche Arbeit hervorgegangen – eine Untersuchung zur literarisch-ästhetischen Mehrsprachigkeit in der Kinder- und Jugendliteratur. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen zurzeit in den Bereichen Literarische Mehrsprachigkeit, postmigrantische Kinder- und Jugendliteratur und schwedische Kinder- und Jugendliteratur. Zu ihren Aufgaben am Institut für Jugendbuchforschung zählen u.a. die Durchführung von Lehrveranstaltungen im Bachelorstudiengang Germanistik, im Masterstudiengang Kinder- und Jugendliteratur-/Buchwissenschaft sowie in den Lehramtsstudiengängen.

Buchpatenschaften Sammlung Benjamin

Im Rahmen der Ausstellung *ein/ausgepackt. Die Kinderbuchsammlung Benjamin* im Schopenhauer Studio der Universitätsbibliothek Frankfurt im Winter 2022/23 hat sich das Institut erstmals um Buchpatenschaften für die teils stark restaurierungsbedürftigen Bücher der Kinderbuchsammlung Benjamin bemüht. Diese Bemühungen waren von einigem Erfolg gekrönt und so konnten bisher gut € 1.500,00 für die Restaurierung dieses einmaligen Bestandes eingeworben werden. Wir danken allen Spender:innen



Astrid Henning-Mohr © privat

Aktualisierung der Abschlussarbeiten auf Institutswebsite

Auf der Website des Instituts wurde die Rubrik *Studium/Studierende* um die Titel von Abschlussarbeiten ergänzt, die im Sommersemester 2023 und im Wintersemester 2023/24 am Institut entstanden sind. Darunter finden sich [Bachelorarbeiten](#) sowie [Master- und Staatsexamensarbeiten](#). Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden die Namen der Verfasser:innen nicht genannt.

Schriftenreihe des Masterstudiengangs Kinder- und Jugendliteratur-/Buchwissenschaft

Im Wintersemester 2024/25 feiert der Masterstudiengang Kinder- und Jugendliteratur-/Buchwissenschaft, den das Institut für Jugendbuchforschung in Kooperation mit der Gutenberg-Universität Mainz durchführt, sein fünfjähriges Bestehen. Während sich der Masterstudiengang nach wie vor großer Beliebtheit erfreut, haben ihn bereits die ersten Kohorten erfolgreich abgeschlossen und in ihren Abschlussarbeiten zahlreiche,

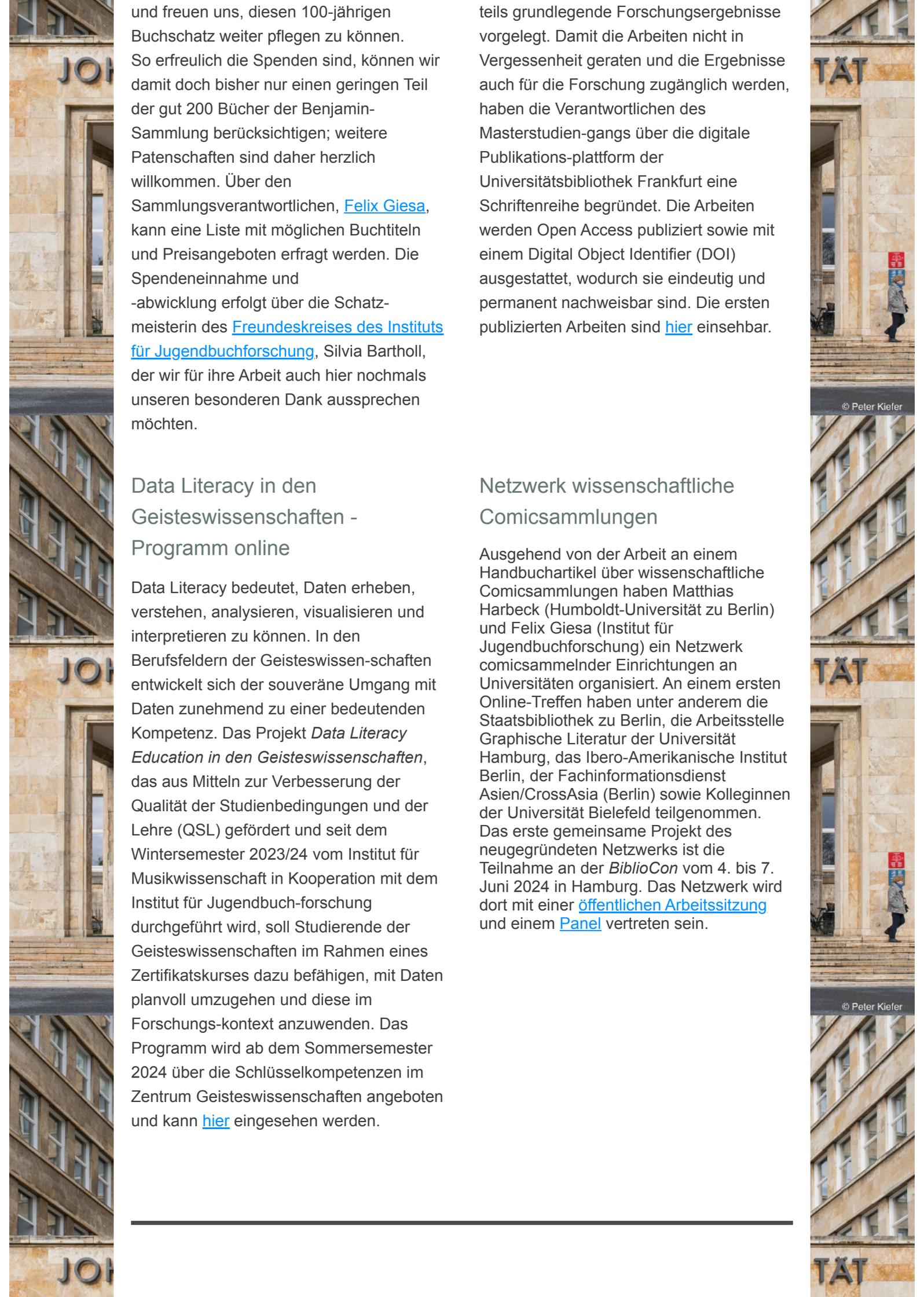


© Peter Kiefer



© Peter Kiefer





und freuen uns, diesen 100-jährigen Buchschatz weiter pflegen zu können. So erfreulich die Spenden sind, können wir damit doch bisher nur einen geringen Teil der gut 200 Bücher der Benjamin-Sammlung berücksichtigen; weitere Patenschaften sind daher herzlich willkommen. Über den Sammlungsverantwortlichen, [Felix Giesa](#), kann eine Liste mit möglichen Buchtiteln und Preisangeboten erfragt werden. Die Spendeneinnahme und -abwicklung erfolgt über die Schatzmeisterin des [Freundeskreises des Instituts für Jugendbuchforschung](#), Silvia Bartholl, der wir für ihre Arbeit auch hier nochmals unseren besonderen Dank aussprechen möchten.

Data Literacy in den Geisteswissenschaften - Programm online

Data Literacy bedeutet, Daten erheben, verstehen, analysieren, visualisieren und interpretieren zu können. In den Berufsfeldern der Geisteswissenschaften entwickelt sich der souveräne Umgang mit Daten zunehmend zu einer bedeutenden Kompetenz. Das Projekt *Data Literacy Education in den Geisteswissenschaften*, das aus Mitteln zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre (QSL) gefördert und seit dem Wintersemester 2023/24 vom Institut für Musikwissenschaft in Kooperation mit dem Institut für Jugendbuchforschung durchgeführt wird, soll Studierende der Geisteswissenschaften im Rahmen eines Zertifikatskurses dazu befähigen, mit Daten planvoll umzugehen und diese im Forschungskontext anzuwenden. Das Programm wird ab dem Sommersemester 2024 über die Schlüsselkompetenzen im Zentrum Geisteswissenschaften angeboten und kann [hier](#) eingesehen werden.

teils grundlegende Forschungsergebnisse vorgelegt. Damit die Arbeiten nicht in Vergessenheit geraten und die Ergebnisse auch für die Forschung zugänglich werden, haben die Verantwortlichen des Masterstudiengangs über die digitale Publikationsplattform der Universitätsbibliothek Frankfurt eine Schriftenreihe begründet. Die Arbeiten werden Open Access publiziert sowie mit einem Digital Object Identifier (DOI) ausgestattet, wodurch sie eindeutig und permanent nachweisbar sind. Die ersten publizierten Arbeiten sind [hier](#) einsehbar.

Netzwerk wissenschaftliche Comicsammlungen

Ausgehend von der Arbeit an einem Handbuchartikel über wissenschaftliche Comicsammlungen haben Matthias Harbeck (Humboldt-Universität zu Berlin) und Felix Giesa (Institut für Jugendbuchforschung) ein Netzwerk comicsammelnder Einrichtungen an Universitäten organisiert. An einem ersten Online-Treffen haben unter anderem die Staatsbibliothek zu Berlin, die Arbeitsstelle Graphische Literatur der Universität Hamburg, das Ibero-Amerikanische Institut Berlin, der Fachinformationsdienst Asien/CrossAsia (Berlin) sowie Kolleginnen der Universität Bielefeld teilgenommen. Das erste gemeinsame Projekt des neugegründeten Netzwerks ist die Teilnahme an der *BiblioCon* vom 4. bis 7. Juni 2024 in Hamburg. Das Netzwerk wird dort mit einer [öffentlichen Arbeitssitzung](#) und einem [Panel](#) vertreten sein.

Rückblick

Vortrag zur *Illustrations- und Wirkungsgeschichte romantischer Kindheiten*

Was hat ein brutal versehrter Puppenkörper in einer idyllischen Waldlandschaft verloren? Im Rahmen der Ausstellung *Kindheit im Wandel: Von der Aufklärung zur Romantik* setzten sich Ute Dettmar, Leiterin des Instituts für Jugendbuchforschung, und Anna Stemmann, Juniorprofessorin für Kinder- und Jugendliteratur an der Universität Leipzig, am 1. November 2023 im Deutschen Romantik-Museum mit der *Illustrations- und Wirkungsgeschichte romantischer Kindheit* auseinander. Ausgehend von bedeutenden Umbrüchen im Verständnis von Kindheit im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert zeigten sie auf, wie gerade die Kinderliteratur daran beteiligt war und ist, romantische Vorstellungen von Kindheit zu gestalten und zu verbreiten, sie aber auch in ihren Ambivalenzen darzustellen.



Die Vortragenden Anna Stemmann (l.) und Ute Dettmar (r.) © Gabriele von Glasenapp

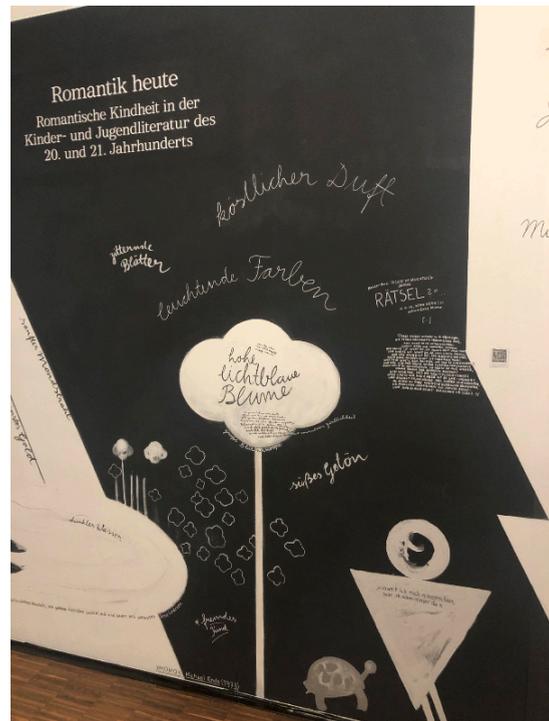
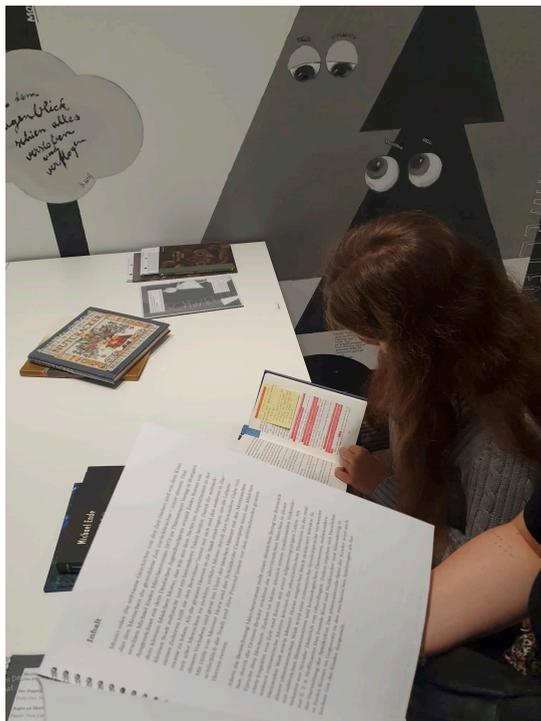
Dabei wurden insbesondere die spätrömantischen Kunstmärchen beleuchtet, die nicht nur als Vorläufer der phantastischen Kinderliteratur gelten können, sondern gerade auch deshalb faszinieren, weil sich hier, so Ute Dettmar, „Risse in der romantischen Kindheitskonstruktion abzeichnen: sie erzählen nicht vom ungebrochenen Glück der Kindheit, sondern sie stellen Kindheit auch in ihren Gefährdungen und Brüchen dar“. Als Beispiel figurierten die ‚Kindermärchen‘ von E.T.A. Hoffmann, *Nussknacker und Mausekönig* und *Das fremde Kind*, die der Vortrag in ihrer Wirkungs- und Adaptionsgeschichte erkundete.

Dabei zeigten Anna Stemmanns Bild(erbuch)betrachtungen, dass Entfremdung und Verlust, Erfahrungen des Unheimlichen und Bedrohlichen, aber auch innerpsychische Konflikte, die Ute Dettmar als zentrale Elemente von Hoffmanns Schreiben herausarbeitete, von den Illustrator:innen auf vielschichtige Weise ins Bild gesetzt werden – in Form grotesker Verzerrungen der Figurenkörper etwa, in symbolischen Überformungen, in Doppelgänger- und Augen-Motiven, aber auch in zeitgeschichtlichen, kunsthistorischen und populärkulturellen Verweisen. Anders als Hannelore Teutsch, die in ihrer Adaption des *Fremden Kinds* vielfache Glättungen vornimmt und das unheimliche Motiv des belebten Spielzeugs ausspart, betonen etwa Lisbeth Zwerger, Katina Peeva und Roberto Innocenti mit ihren Bildstrategien die Fragilität, Ambivalenz und Abgründigkeit von Kindheit – auch mit Blick auf die, keineswegs idyllische, Zerrissenheit zwischen Phantasie und Alltagswelt. Diese Zerrissenheit wiederum wird sowohl in den *Nussknacker*-Adaptionen als auch in vielen zeitgenössischen phantastischen Werken zum zentralen Moment der Kindheitsimagination. (Text: Manuela Kalbermatten)

Erfahrungsbericht: Romantische Welten der Kinder- und Jugendliteratur in lebendiger Form

„Die Welt muss romantisiert werden“, fordert Novalis 1789, und diesen Ansatz lebt auch die Welt der Kinder- und Jugendliteratur in vielen zeitgenössischen Werken, in denen sich magische Paralleluniversen, Blumensymboliken, unheimliche Doppelgänger oder außergewöhnliche kindliche Held:innen finden. Diese Motive, die sich auf die romantische Epoche zurückführen lassen, kennzeichnen etwa Astrid Lindgrens *Mio, mein Mio*, Michael Endes *Momo*, Neil Gaimans *Coraline* oder Cornelia Funkes *Reckless*.

Das von Prof. Dr. Ute Dettmar geleitete Projektseminar *Kindheit im Wandel* erarbeitete im Sommersemester 2023 die romantischen Elemente dieser vier kinder- und jugendliterarischen Texte zunächst in Gruppen auf einer theoretischen Ebene. Doch bei diesem theoretischen Ansatz sollte es nicht bleiben: In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Romantik-Museum Frankfurt am Main und der Universität Leipzig durften die Studierenden ihre Ergebnisse einem breiten Publikum zugänglich machen. Ein Teil der Ausstellung *Kindheit im Wandel: Von der Aufklärung zur Romantik* (Oktober 2023 bis Januar 2024) beleuchtete, basierend auf den Ergebnissen des Projektseminars, die zeitgenössische literarische Perspektive. Gemeinsam mit dem Gestaltungsbüro *Sounds of Silence* entwickelten die Studierenden für diesen Ausstellungsbereich Konzepte und verwandelten die theoretischen Inhalte in illustrative und interaktive Formen.



Einblicke in die Arbeiten der Studierenden des Projektseminars © Sophie Arnold, Madeleine Stieper

JOHANN WOLFGANG GOETHE-UNIVERSITÄT

Die Besucher:innen des Museums durften schließlich vielseitige Resultate begutachten – ein selbst konzipiertes Spiel zu *Reckless* zum Beispiel, Radio-Beiträge zu den Lesarten von *Mio, mein Mio*, eine Audio-Aufnahme zu Meister Horas Rätsel oder die unheimlichen Knöpfe aus *Coraline*. An den Wänden wurden die Grundideen malerisch aufbereitet, zusätzlich lagen Hefte mit den Ergebnissen und Zitaten sowie die Bücher mit den Notizen der Studierenden aus. So konnten die romantischen Welten der zeitgenössischen Kinder- und Jugendliteratur ganz neu aufleben. (Text: Sophie Arnold)

Ringvorlesung: Otfried Preußler - Neue Perspektiven auf einen Erfolgsautor

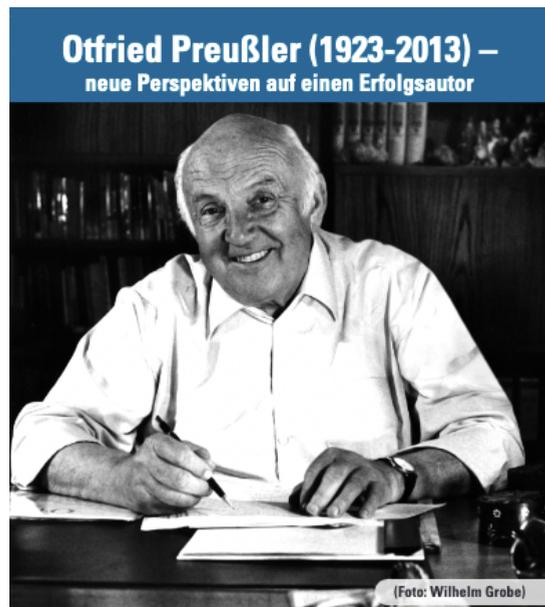
Anlässlich des 100. Geburtstags von Otfried Preußler fand im Wintersemester 2023/24 eine von Andrea Weinmann konzipierte Ringvorlesung statt, die, wie der Titel bereits vorwegnimmt, „neue Perspektiven auf einen Erfolgsautor“ und sein Werk eröffnete.



Andrea Weinmann während ihres Vortrags © Felix Giesa

Den Auftakt der Vorlesungsreihe bildete Weinmanns Vortrag mit dem Titel *Otfried Preußler, der ‚kleine Junge aus Reichenberg in Böhmen‘. Eine literarische Spurensuche*. Weinmann zeigte hier erstmalig auf, welche „Spuren“ Preußlers sudetendeutsche Sozialisation in seinen frühen kinder- und jugendliterarischen Werken hinterlassen hat und welche neuen Lesarten und Forschungsperspektiven sich daraus ergeben. Weinmann zog dafür zunächst Preußlers erstes Jugendbuch, den HJ-Roman *Erntelager Geyer* [1944], heran, dem Preußlers vom Nationalitäten-konflikt zwischen Sudetendeutschen und Tschechen geprägte Kindheit und Jugend in Form von antitschechischen Ressentiments eingeschrieben seien. Weniger offensichtlich, aber für Werkkundige dennoch unverkennbar seien Preußlers „biografische Spuren“ hingegen in seinen frühen kinderliterarischen Texten, so Weinmann. Sie demonstrierte etwa, dass sich der Konflikt zwischen den Menschen und Wassermännern in *Der kleine Wassermann* (1956) auch als Verweis auf den historischen Konflikt zwischen Tschechen und Deutschen lesen lasse und der Figur des neuen Revierförsters in *Die kleine Hexe* (1957) die Figur des bösen, tschechischen Försters in

Hans Watzliks Grenzlandroman *Roswitha oder Die Flucht aus Böhmen* (1940) als Vorlage gedient haben könnte.



Ein Ausschnitt aus dem Flyer zur Ringvorlesung

Ebenso neue wie spannende Einblicke in Preußlers Leben und Werk lieferten in den folgenden Wochen Petra Josting, Wiebke Helm, Tilman Spreckelsen, Anke Vogel, Julia Benner und Thomas Boyken. In ihren Vorträgen nahmen die Preußler-Forscher:innen etwa die Preußler-Rezeption in der DDR, die Bedeutung von Weihnatskrippen nicht nur in seinem frühen Hörfunk-werk und die Vermarktung seiner Texte durch den Thienemann-Verlag in den Blick und unterstrichen damit einmal mehr die Vielfalt an Erkenntnissen, die „neue Perspektiven“ auf den bekannten Kinderbuchautor bieten können. Eine Publikation der Vorträge ist für das Frühjahr 2025 in der Reihe *Studien zur Kinder- und Jugendliteratur und -medien* (Metzler Verlag) geplant. (Text: Lara Busch)

Zweite Abschlussfeier des Masterstudiengangs



Die anwesenden Absolvent:innen und Betreuer:innen © Arthur Bartl

Nach einer längeren Pause war es endlich so weit: Am 10. November 2023 konnte die zweite Gruppe von Absolvent:innen des Kooperationsmasterstudiengangs Kinder- und Jugendliteratur-/Buchwissenschaft gefeiert werden. Insgesamt 13 Absolvent:innen wurden in gemütlicher Stimmung von ihren Familien und Freund:innen, den Mitgliedern des Instituts

für Jugendbuchforschung und weiteren Kommiliton:innen im IG-Farbenhaus auf dem Campus Westend verabschiedet. Ebenfalls freuten sich Studierende und Absolvent:innen darüber, Eva Kutter willkommen zu heißen, die Vorsitzende des [Freundeskreises des Instituts für Jugendbuchforschung](#), der die Feier finanziell unterstützte.

Nach einer Begrüßung durch Prof. Dr. Ute Dettmar und Eva Kutter stellten die jeweiligen Betreuer:innen die einzelnen Abschlussarbeiten vor und überreichten den Absolvent:innen Blumen, Lesezeichen und handgeschriebene Karten. Wer nicht dabei sein konnte, erhielt dieses Zeichen der persönlichen Wertschätzung per Post. Die vielfältigen Themen der Arbeiten können auf der [Website des Instituts](#) eingesehen werden.

Im Anschluss wurde bei Musik gegessen, getrunken und natürlich gefeiert. Seit der letzten Abschlussfeier im Sommer 2022 war einige Zeit vergangen, und so hatten sich bereits einige Wege getrennt – umso schöner war es für alle, erneut zusammenzukommen und Erinnerungen in der Fotoecke festzuhalten.

Organisiert wurde die Feier von der neu aufgestellten Institutsgruppe des Instituts für Jugendbuchforschung, deren Mitglieder ebenfalls Studierende des Masters sind: Arthur Bartl, Sophia Höhny, Anna Klose, Flora Schilling und Anna Tianye von Randow.

In Zukunft soll die Feier jährlich im Herbst stattfinden. Die Institutsgruppe freut sich schon auf das nächste Mal und wünscht an dieser Stelle nochmal allen Absolvent:innen von Herzen alles Gute. (Text: Sophia Höhny und Anna Tianye von Randow)

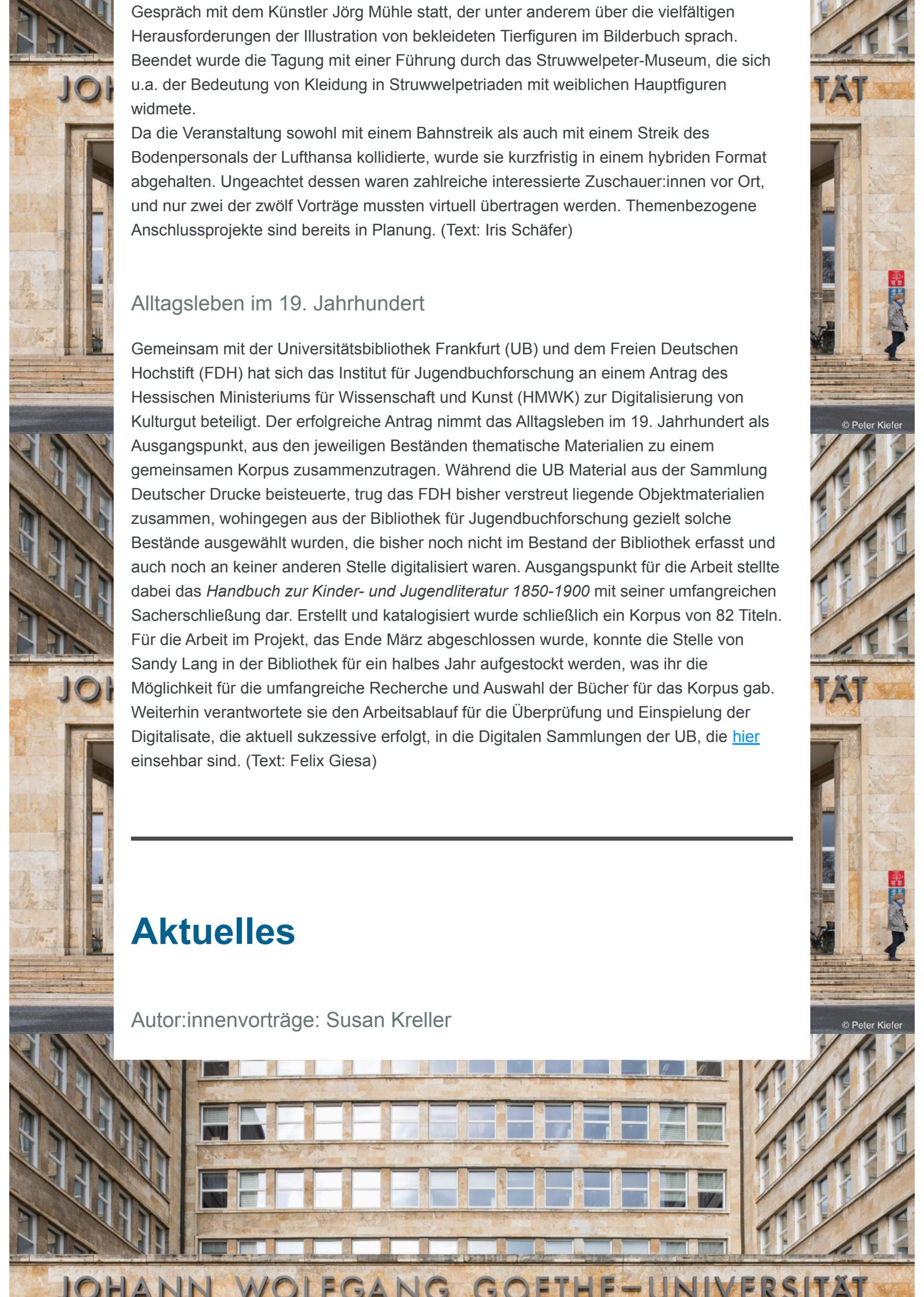
Internationale Konferenz: *Material Girls and Boys. Fashion in Children's Media*

Zwischen dem 7. und 8. März 2024 fand in Kooperation mit dem Centre for Childhood Cultures der Queen Mary University London (Prof. Dr. Kiera Vaclavik) und dem Institut für Jugendbuchforschung (Dr. Iris Schäfer) eine internationale Konferenz an der Goethe-Universität statt, die Schlaglichter auf die Eigenheiten der erzählten Mode in Kindermedien richtete. Unter den Vortragenden aus Großbritannien, Frankreich, Ungarn und Deutschland befanden sich auch (ehemalige) Studierende des Masters Kinder- und Jugendliteratur-/Buchwissenschaft: Natalia Ivanova, Charlotte von Alemann und Ann-Kathrin Zettl. Vom Institut für Jugendbuchforschung war Adriana Acquaviti vertreten, die zu Mode in Unas Graphic Novel *Becoming Unbecoming* referierte.



Charlotte von Alemann trug zu Mode in *Harry- Potter* vor © Iris Schäfer

Fokussiert wurde in den 12 Vorträgen die ins Bild gesetzte Mode, Mode und Alterskonstruktionen, Mode und bzw. Mode als Ermächtigungsstrategie, Mode im Märchen sowie Mode in der Fantastik. Die Bandbreite der berücksichtigten Genres und Medien reichte von der englischen Kinderbuchserie *Just William* (1922-1970) über *Harry Potter*, Prinzessinnen-Erstlesebücher, zeitgenössische Kinder- und Jugendfilme, Graphic Novels und Mangas bis zum französischen Potty-Training Book. Am ersten Abend fand zudem ein



Gespräch mit dem Künstler Jörg Mühle statt, der unter anderem über die vielfältigen Herausforderungen der Illustration von bekleideten Tierfiguren im Bilderbuch sprach. Beendet wurde die Tagung mit einer Führung durch das Struwwelpeter-Museum, die sich u.a. der Bedeutung von Kleidung in Struwwelpetriaden mit weiblichen Hauptfiguren widmete.

Da die Veranstaltung sowohl mit einem Bahnstreik als auch mit einem Streik des Bodenpersonals der Lufthansa kollidierte, wurde sie kurzfristig in einem hybriden Format abgehalten. Ungeachtet dessen waren zahlreiche interessierte Zuschauer:innen vor Ort, und nur zwei der zwölf Vorträge mussten virtuell übertragen werden. Themenbezogene Anschlussprojekte sind bereits in Planung. (Text: Iris Schäfer)

Alltagsleben im 19. Jahrhundert

Gemeinsam mit der Universitätsbibliothek Frankfurt (UB) und dem Freien Deutschen Hochstift (FDH) hat sich das Institut für Jugendbuchforschung an einem Antrag des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst (HMWK) zur Digitalisierung von Kulturgut beteiligt. Der erfolgreiche Antrag nimmt das Alltagsleben im 19. Jahrhundert als Ausgangspunkt, aus den jeweiligen Beständen thematische Materialien zu einem gemeinsamen Korpus zusammenzutragen. Während die UB Material aus der Sammlung Deutscher Drucke beisteuerte, trug das FDH bisher verstreut liegende Objektmaterialien zusammen, wohingegen aus der Bibliothek für Jugendbuchforschung gezielt solche Bestände ausgewählt wurden, die bisher noch nicht im Bestand der Bibliothek erfasst und auch noch an keiner anderen Stelle digitalisiert waren. Ausgangspunkt für die Arbeit stellte dabei das *Handbuch zur Kinder- und Jugendliteratur 1850-1900* mit seiner umfangreichen Sacherschließung dar. Erstellt und katalogisiert wurde schließlich ein Korpus von 82 Titeln. Für die Arbeit im Projekt, das Ende März abgeschlossen wurde, konnte die Stelle von Sandy Lang in der Bibliothek für ein halbes Jahr aufgestockt werden, was ihr die Möglichkeit für die umfangreiche Recherche und Auswahl der Bücher für das Korpus gab. Weiterhin verantwortete sie den Arbeitsablauf für die Überprüfung und Einspielung der Digitalisate, die aktuell sukzessive erfolgt, in die Digitalen Sammlungen der UB, die [hier](#) einsehbar sind. (Text: Felix Giesa)

Aktuelles

Autor:innenvorträge: Susan Kreller



Susan Kreller © Ellen Runa Kara

Ihr erster Jugendroman handelt von der Misshandlung von Kindern, dem Schweigen der Erwachsenen und der Zivilcourage einer Jugendlichen, die das Problem auf ihre eigene, gewagte Art angeht: *Elefanten sieht man nicht* (2012), Susan Krellers Erstling, vereint bereits viele Qualitäten, die das Werk der 1977 in Plauen geborenen Schriftstellerin und Journalistin prägen. Wenn sie von Verlassenheit (*Hannas Regen*, 2022), von Heimweh und den Schwierigkeiten, sich in einem fremden Umfeld neu zurechtzufinden (*Elektrische Fische*, 2019) erzählt, zollt sie den keineswegs immer rosigen Lebensbedingungen von Jugendlichen Tribut, und zwar auf ganz eigene Art.

Immer suchen die Texte der Germanistin und Anglistin, die über deutsche Übersetzungen englischsprachiger Kinderlyrik promoviert und auch einen Lyrikband für Kinder (*Der beste Tag aller Zeiten*, 2014) vorgelegt hat, nach Möglichkeiten einer neuen Sprache für das Vertraute, für das Ungewohnte und für existenzielle Fragen. Für ihr Werk wurde die Autorin, die auch für Kinder (*Schlinkepütz*, 2016) und Erwachsene (zuletzt *Salzruh*, 2023) schreibt, u.a. mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis, dem Kranichsteiner Literaturstipendium, dem Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis und dem Friedrich-Gerstäcker-Preis ausgezeichnet. Heute lebt und arbeitet sie in Berlin.

Am Dienstag, den 25. Juni 2024, wird Susan Kreller im Rahmen der Autor:innen-vorträge am Institut für Jugendbuchforschung einen Vortrag unter dem Titel „*Dein Leben lang auf tausend Straßen*“: *Von Wegen und Worten* halten. Der Vortrag wird unterstützt vom [Freundeskreis des Instituts für Jugendbuchforschung](#). (Text: Manuela Kalbermatten)

Datum: 25.6.2024

Uhrzeit: 18.30 s.t.

Ort: Casinogebäude, Raum 1.801 (Metzler-Saal)

Campus Westend

Nina-Rubinstein-Weg

60323 Frankfurt

GKJF-Tagung 2024: Aufbrüche

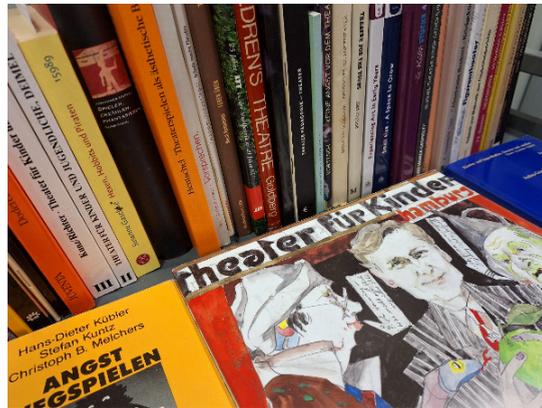
Vom 6. bis 8. Juni 2024 findet in der Universität Leipzig die 36. Jahrestagung der Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung (e.V.) zum Thema *Aufbrüche, Umbrüche, Transformationen in Kinder- und Jugendmedien* statt. Kinder- und Jugendmedien sind in vielfacher Hinsicht lesbar als ein Verhandlungsraum von Aufbrüchen, Umbrüchen und Transformationen. Individuelle Transformationen werden von gesellschaftlichen, zeithistorischen, politischen und ideologischen Prozessen flankiert und stehen im Wechselverhältnis mit ihnen. Das schreibt sich wiederum in Kinder- und Jugendliteratur ein: Systemwechsel und Systemwandel, Revolutionen und Paradigmenwechsel, Transformationen in den Gesellschaftssystemen und Wertvorstellungen zeichnen die Welt aus, in der kinder- und jugendliterarische Figuren sich bewegen und die ihnen mitunter Orts- und Sprachwechsel als tiefgreifende Erfahrungen

des Umbruchs abverlangt. Literarische Texte provozieren aber auch in ihrer sprachlich-ästhetischen Verfasstheit - sie machen die Abweichung wahrnehmbar, stören auf und machen damit auf Umbrüche ggfs. erst aufmerksam und reflektieren diese. Über die Textebene hinaus betreffen Umbrüche und Transformationen Aspekte des Genre- und Medienwechsels, wenn Stoffe in verschiedenen Medien auserzählt werden oder Mediengrenzen verwischen.

Die Tagung möchte solche Aspekte der Transformation aus literatur-, medien- und kulturwissenschaftlicher Perspektive diskutieren. Der Fokus liegt dabei auf dem Zeitraum der Entwicklungen von 1989 bis in die Gegenwart, um ein Spannungsfeld gesellschaftlicher Transformationsprozesse sowie innerfiktionaler Aushandlungen über Kindheit und Jugend in Bewegung zu reflektieren. Das Programm ist [hier](#) einsehbar.

Bücherschenkung von Prof. Dr. Wolfgang Schneider

Die Bibliothek für Jugendbuchforschung dankt für eine Bücherschenkung von Prof. Dr. Wolfgang Schneider, dem Gründungsdirektor und ersten Leiter des [Kinder- und Jugendtheater-zentrums in der Bundesrepublik Deutschland](#). Die Schenkung von 150 Büchern beinhaltet sowohl Theaterstücke als auch Fachliteratur zum Kinder- und Literaturtheater und stellt eine wertvolle Ergänzung zum Bestand der Bibliothek des Instituts für Jugendbuchforschung dar.



Eine kleine Auswahl an Literatur aus der umfangreichen Schenkung © Sandy Lang

Ausblick

Children's Media Summer School: New Approaches and Research Methods

Vom 23. bis 30. August 2024 wird an der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz eine Summer School stattfinden, die vom Institut für Jugendbuchforschung und dem Gutenberg-Institut für Weltliteratur und schriftorientierte Medien/Abteilung Buchwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz konzipiert wurde und auch gemeinsam durchgeführt wird. Auf dem vielseitigen Programm stehen zahlreiche Vorträge und Workshops internationaler Expert:innen auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendmedienforschung, aber auch viele Exkursionen und Ausflüge, etwa zur Grimmwelt in Kassel. Die 20 Teilnehmenden, die sich bis Mitte Februar 2024 anmelden konnten, werden beim ZDF in Mainz Einblick in die Produktion von Kinder-TV-Sendungen erhalten, in Frankfurt mit Akteur:innen des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels sprechen und an einem Workshop im Klingspor-Museum in Offenbach teilnehmen.



Die Koordinator:innen des Erasmus-Mundus-Masters in Aarhus © Iris Schäfer

Die am Veranstaltungsort in Mainz stattfindenden Vorträge vermitteln den Studierenden einen Eindruck von neuen Zugriffen und Methoden der Kinder- und Jugendmedienforschung, deren Anwendung und kritische Reflexion in zahlreichen praxisorientierten Workshops erprobt werden kann. Abgerundet wird das vielfältige Programm durch Lesungen und Kreativ-Workshops mit renommierten Künstler:innen wie Chris Kling (*Klangkantine*), *Dully&Dax* und Pei-Yu Chang. Das detaillierte Programm ist der [Homepage der Summer School](#) zu entnehmen. Die Nachfrage auf dieses Format war sehr groß, sodass alle verfügbaren Plätze schnell besetzt werden konnten.

Die Veranstaltung fungiert als Pilot einer ab dem Sommer 2025 jährlich stattfindenden Summer School, die Teil des Curriculums des internationalen Erasmus-Mundus-Masters *Children's Literature, Media and Cultural Entrepreneurship* sein wird. Das Programm für die Summer School des Jahres 2025 wurde bereits bei einem Treffen der Koordinator:innen des Erasmus-Mundus-Masters im März dieses Jahres in Aarhus vorgestellt. (Text: Iris Schäfer)

Nachgefragt

Jamila Annour über Black Speculative Fiction

In ihrer Masterarbeit *Writing Ourselves into Existence – Black Speculative Fiction als Genre des Empowerment* setzt sie sich mit Repräsentationen junger Frauen of Color auseinander: Wir haben bei Jamila Annour nachgefragt.



Ein Teil des Textkorpus der Masterarbeit © v.l.n.r.: Penguin, Macmillan, Hot Key Books/Bild: Jamila Annour

Frau Annour, aus welchen Gründen haben Sie sich für den Masterstudiengang Kinder- und Jugendliteratur-/Buchwissenschaft entschieden?

Schon während meines Germanistikstudiums in Frankfurt hat mich der Schwerpunkt Kinder- und Jugendliteraturwissenschaft besonders angezogen. Die Fragen etwa, wie Kinder und Jugendliche Literatur und Medien rezipieren und wie sie als Leser:innen adressiert werden, haben mich besonders umgetrieben; interessiert haben mich aber auch die Botschaften, die in Werken der KJL vermittelt werden (sollen). Die Entscheidung für den Masterstudiengang war daher definitiv die richtige für mich. Besonders geschätzt habe ich die große Freiheit im Setzen eigener Interessensschwerpunkte. Das Thema Identität und Identitätsfindung etwa zieht sich wie ein roter Faden durch meine Seminare und Arbeiten.

Das spiegelt sich in Ihrer Masterarbeit, in der Sie über *Black Speculative Fiction* schreiben, ein Genre, das für Werke und ermächtigende Repräsentationen von Autor:innen und Figures of Color bekannt ist. Wie würden Sie Ihr Erkenntnisinteresse beschreiben?

In punkto Diversität hat sich vor allem im englischsprachigen Literaturraum viel getan; ich habe in jüngster Zeit zahlreiche Jugendromane gelesen, die ich selbst als Jugendliche sehr gern gehabt hätte. Natürlich habe auch ich Fantasy wie die *Harry Potter*-Serie gelesen und gemocht, und es ist nicht so, als hätten sie mir *kein* Identifikationspotenzial offeriert. Als mir aber die ersten Werke begegneten, in denen Schwarze Mädchen und Frauen die Abenteuer erlebten, die magischen Kräfte entwickelten und ihre Welten veränderten – da wurde mir einmal mehr klar, dass es tatsächlich einen Unterschied macht. Positive, ermächtigende Repräsentationen sind wichtig für alle, ganz besonders aber für die, die sich selbst in den Genres, die sie lieben, selten wiederfinden. Wir alle brauchen, wie Rudine Sims Bishop schreibt, Fenster *und* Spiegel in den Werken, die wir lesen. Während ich mich in meiner Bachelorarbeit mit Rassismus in der Kinder- und Jugendliteratur beschäftigt habe, wollte ich mich daher in meiner Masterarbeit positiven Entwicklungen widmen.

Und erfüllen die Jugendromane, die Sie untersucht haben, dieses Versprechen? Wie lauten Ihre wichtigsten Erkenntnisse?

Manuela Kalbermatten ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Jugendbuchforschung, Goethe-Universität Frankfurt am Main.

Marlene Zöhler ist Hochschulprofessorin für Kinder- und Jugendliteratur und Deutschdidaktik an der Pädagogischen Hochschule Steiermark und Leiterin des KiJuLit-Zentrums für Forschung und Didaktik der Kinder- und Jugendliteratur.

Das Institut in den Medien

60 Jahre Institut für Jugendbuchforschung

Anlässlich des 60. Geburtstages des Instituts für Jugendbuchforschung sprach Ute Dettmar mit dem [hr2-Kulturradio](#) über die Arbeit des Instituts sowie dessen Forschungsgegenstand, die Kinder- und Jugendliteratur. Im Gespräch geht es um die Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur von ihren Anfängen zur Zeit der Aufklärung bis hin zu aktuellen Tendenzen des populären, seriellen Erzählens, aber auch um wirtschaftliche Aspekte des kinder- und jugendliterarischen Marktes. Thema ist außerdem das Studienangebot des Instituts, das im Winter 2019 um den in Kooperation mit der Gutenberg-Universität Mainz durchgeführten Master-studiengang Kinder- und Jugendliteratur-/Buchwissenschaft erweitert wurde.

Freundeskreis des Instituts für Jugendbuchforschung e.V.

Werden Sie Mitglied im [Freundeskreis des Instituts für Jugendbuchforschung](#) und unterstützen Sie Forschung und Lehre am Institut. Der Freundeskreis des Instituts für Jugendbuchforschung unterstützt durch seine Arbeit nicht nur Buchanschaffungen, Ausstellungen, Workshops, Werkstattgespräche mit Autor:innen oder Gastvorträge; auch internationale Gaststudent:innen und Doktorand:innen erhalten während ihres Forschungsaufenthaltes in Frankfurt Förderung, etwa durch Zuschüsse für Tagungsteilnahmen.

Ein Beitritt ist jederzeit möglich. Weitere Informationen können Sie dem [Beitrittsformular](#) und der [Satzung des Vereins](#) entnehmen. Selbstverständlich ist es auch möglich, das Institut für Jugendbuchforschung über Einzelspenden (projektgebunden oder zur freien, satzungsmäßigen Verfügung) zu unterstützen, ohne dass Sie Mitglied des Freundeskreises sind. Die [Bankverbindung](#) für die Überweisung von Spenden ist auf der Website des Instituts einsehbar.

Institut für Jugendbuchforschung
Goethe-Universität Frankfurt a.M.
Norbert-Wollheim-Platz 1, 60323 Frankfurt a.M.

Verantwortlich: Ute Dettmar
Redaktion: Lara Busch, Manuela Kalbermatten

Sie haben die E-Mail erhalten, weil Sie sich für den Newsletter angemeldet haben.

Anmeldung Newsletter

[Abbestellen](#)

